

Der Südmährer

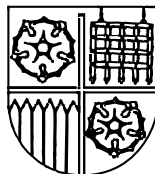
Zeitschrift für die Heimatkreise



Znam



Nikolsburg



Zlabings



Neubistritz

66. Jahrgang, Heft 2

Februar 2014

Internet: <http://www.suedmaehren.de>

oder

<http://www.suedmaehren.com>

e-mail: slr@suedmaehren.de

oder

slr@suedmaehren.com

Dachverband Österreich: <http://www.suedmaehren.at>

e-mail: dachverband@suedmaehren.at

Bild aus der Heimat: Freistein im Kreis Znam



Freistein im Kreis Znam, am Ende des Frainer Stausees gelegen mit markanter Burgruine.
Die Burg, seit 1493 verödet, war ein bekanntes Raubritternest des Joh. v. Kraig.

Nationaler Gedenktag für Vertriebene kommt

Zentrale Anliegen der Vertriebenen im Koalitionsvertrag enthalten

Zum Koalitionsvertrag der künftigen Bundesregierung erklärt die Präsidentin des Bundes der Vertriebenen, Erika Steinbach MdB: Zentrale Anliegen des BdV haben in den Koalitionsvertrag von CDU/CSU/SPD Eingang gefunden. Das ist ein wichtiges Zeichen der Solidarität durch diese große Koalition mit dem Schicksal der deutschen Vertriebenen und Aussiedler.

Unsere Hauptanliegen, wie die Einführung eines nationalen Gedenktages, die Bewahrung des kulturellen Erbes und die Aufnahme von Spätaussiedlern sind Bestandteil des Koalitionspapiers und damit Auftrag zur Umsetzung.

Insbesondere die mahnende Erinnerung an Flucht und Vertreibung durch einen besonderen Gedenktag ist ein wichtiges und zugewandtes Zeichen für einen Vorgang, der nicht nur die Vertriebenen betrifft, sondern die gesamte Nation. Ein langjähriges Herzensanliegen erfüllt sich damit.

Ich begrüße auch, dass sich die Förderung des kulturellen Erbes der Deutschen im östlichen Europa als Beitrag zur kulturellen Identität Deutschlands und Europas im Koalitionsvertrag wiederfindet und dass die Umsetzung der Konzeption der Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung weiter vorangetrieben wird.

Das Bekenntnis der Koalitionsparteien zur gesellschaftlichen wie historischen Aufarbeitung von Zwangsmigration, Flucht und Vertreibung und die Bekräftigung ihrer Verbundenheit mit den deutschen Minderheiten in Mittel- und Osteuropa sowie mit den im Ausland lebenden Deutschen ist ein gutes Zeichen, genauso wie die Möglichkeiten vertriebenenrechtlicher Aufnahme für die Aussiedler in Deutschland.

Der BdV wird diese Vorhaben konstruktiv begleiten, denn „Deutschland geht nicht ohne uns“.



Nachruf für Gerd Zettl

Namens des Südmährischen Landschaftsrates und besonders im eigenen Namen habe ich die traurige Pflicht, Ihnen mitzuteilen, dass am 28. Dezember Gerd Zettl aus unserer Mitte gerissen wurde.

Es ist für uns unfassbar, dass er nicht mehr da ist. Wir trauern mit seiner Frau Renate und mit allen Familienangehörigen.

Gerd Zettl hat lange Jahre für uns geplant, organisiert und veranstaltet. Sein Wirken, insbesondere als Festplatzbeauftragter bei unseren Bundestreffen bleibt unvergessen.

Wir werden ihn stets dankbar in Erinnerung behalten.

Franz Longin, Sprecher der Südmährer

Bitte vormerken:

53. Kulturarbeitstagung in Geislingen
am 15. März 2014 im Pfarrsaal der Kirchengemeinde St. Maria

Sudetendeutsche Stiftung: Museum zügig verwirklichen

Unter Leitung der neuen Schirmherrschaftsministerin Emilia Müller tagte der Stiftungsrat der Sudetendeutschen Stiftung zum 81. Mal. Im Mittelpunkt stand das künftige Sudetendeutsche Museum in München.

Müller hat von Christine Haderthauer, die in die Staatskanzlei gewechselt ist, den Stellvertretenden Vorsitz des Stiftungsrates übernommen und vertrat den Bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer, der dem Stiftungsrat kraft Amtes vorsitzt. Die bayerische Vertriebenenpolitik, so Müller in ihrer Begrüßungsansprache, sei seit Jahrzehnten geprägt von Entschlossenheit und Beständigkeit. Sie wolle als zuständige Fachministerin die Partnerschaft mit den Heimatvertriebenen und Aussiedlern verlässlich fortsetzen. Sie kenne die Themen als Oberpfälzerin, in der Nachbarschaft zu Böhmen, von den Besuchen Horst Seehofers in der Tschechischen Republik, den sie als Europaministerin begleitet habe, und vom Besuch des damaligen tschechischen Premiers Petr Necas in Bayern. „Wichtig ist, dass wir einen guten Dialog führen mit unseren tschechischen Nachbarn. Wichtig ist auch, dass wir mit dem Sudetendeutschen Museum, das eine zentrale Stätte auch für den Brückenschlag mit der jungen Generation sein wird, zügig vorankommen.“

Müller teilte mit, dass die bayerische Oberste Baubehörde die konkrete Planung vorantreibe. Der Freistaat Bayern werde den Museumsbau in der Münchener Hochstraße errichten, die Sudetendeutsche Stiftung werde Träger des Museums sein.

Franz Pany, Vorstandsvorsitzender der Stiftung, begrüßte Ministerin Müller herzlich im Sudetendeutschen Haus, in dem sie freilich nicht zum ersten Mal zu Gast sei. Er teilte mit, dass 2014 das Jahr des Architektenwettbewerbs sei. 2016 könne dann mit dem Bau begonnen werden. Er dankte der Bayerischen Staatsregierung, dem Bayerischen Landtag, der einen Großteil der Mittel bereitgestellt habe, und dem Schirmherrschaftsministerium für die Unterstützung, Paul Hansel, dem zuständigen, bald aber scheidenden Abteilungsleiter im Ministerium, gratulierte er zu seinem „einschneidenden Geburtstag“.

Den inhaltlichen Stand der Dinge skizzierte die Gründungsbeauftragte für das Sudetendeutsche Museum, Elisabeth Fendl. Momentan seien etwa 20 000 Objekte, vorwiegend aus dem 19. und 20. Jahrhundert, vorhanden. Wenngleich dabei Westböhmen, also das Egerland und der Böhmerwald, recht gut vertreten seien, werde man darauf achten, alle Heimatlandschaften zu berücksichtigen. Durch die Aufwertung der Objekte werde das ursprüngliche Konzept von Professor Marita Krauss aus dem Jahre 2008 abgewandelt.

Beibehalten werde die Multiperspektivität – verschiedene Blickwinkel etwa von Tschechen und Deutschen auf dieselbe Sache – die freilich nicht in Neutralismus verfallen möge, wie ein Ratsmitglied vorsorglich anmahnte. Mit seinen Leitkategorien „Heimat“ und „Erinnerung“ werde das Museum nicht allein der Selbstvergewisse-

Inhaltsverzeichnis

Znaimer Nachrichten	86
Nikolsburger Wochenschrift	115
Zlabingser Ländchen	138
Neubustritzer Zeitung	145
Nachrichten aus Österreich	155
Junge und Mittlere Generation und Allgemeine Mitteilungen	158



**Stiftungsrat im Rudolf-Lodgman-von-Auen-Saal des Sudetendeutschen Hauses: Franz Pany, Vorstandsvorsitzender, Emilia Müller, Stv. Vorsitzende, und Ministerialdirigent Paul Hansel.
Bild: Herbert Fischer/Sudetendeutsche Zeitung**

rung der Sudetendeutschen dienen, so Fendl, sondern für alle anderen als „gelebtes und kulturelles Gedächtnis“ der Volksgruppe offenstehen und nutzbar sein. Für Kinder und Jugendliche werde es eine eigene Führungslinie geben. Ein „Sudetentland-ABC“ solle von der Straßenseite ständig sicht- und lesbar sein. Sonderausstellungen sollten zu wiederholten Besuchen des Museums anregen.

Erfreut zeigte sich Fendl über die gute Zusammenarbeit nicht nur mit den sudetendeutschen Regionalmuseen in Marktredwitz, Kaufbeuren-Neugablonz und Passau,

sondern auch mit den Kreis- und Bezirksmuseen in der Tschechischen Republik, nicht zuletzt mit dem Partnermuseum in Aussig.

Der Stiftungsrat nahm die bisherigen Planungen ebenso zustimmend zur Kenntnis wie die Eckpunkte für die Überlassung des Grundstücks – denn der Freistaat Bayern baut nur auf eigenem Grund. Zu den weiteren Regularien der Stiftungsratssitzung im Sudetendeutschen Haus gehörte die Verabschiedung des Haushalts für 2014.

Herbert Fischer

Aus der Sitzung des Südmährischen Landschaftsrates vom 7. 12. 2013:

Die letzte Sitzung des abgelaufenen Jahres fand wie immer im Trauzimmer des Standesamtes in Geislingen statt.

Ein Ausblick auf das Jahr 2014: Am 15. März findet wie in jedem Jahr die Kulturarbeitstagung statt, der Vormittag ist für den inoffiziellen Teil vorgesehen. Der erste Teil des Nachmittags steht im Zeichen der Würdigung für Frau Dr. Ilse Tielsch, anlässlich ihres 85. Geburtstages. Am Schluss der Tagung wird es einen kulturpolitischen Beitrag geben.

Das 66. Bundestreffen am 2./3. 8. 2014 hat dieses Jahr einige Besonderheiten, das Mi-

chelberg-Gymnasium wird saniert und somit fällt diese Lokalität für unser Treffen weg.

Der Samstag findet mit den Kreistagen, dem Landschaftstag und der Eröffnung in der Lindenschule statt, wo uns Rektor Christof Straub seine Gastfreundschaft zugesichert hat.

Am Sonntag zum Gottesdienst mit Domdekan Karl Rühringer und der Kundgebung sind wir auf dem Pausenhof der Lindenschule. Die Ortstreffen am Nachmittag finden dann wie gewohnt in der Sporthalle statt. Das Nachmittagsprogramm der JMG findet ebenso in der Lindenschule statt.

Zu weiteren Planungen für das laufende Jahr gibt es von Franz Longin folgendes zu berichten:

Die Renovierung und Modernisierung des Museums wird in der vorhandenen Örtlichkeit stattfinden. Da keine größeren Mittel aus Töpfen von Land oder Bund zu bekommen sind, werden wir auf Spenden angewiesen sein, um dieses große Projekt zu verwirklichen.

Für September 2014 ist eine Reise des Südmährischen Landschaftsrates zusammen mit den Stadträten von Geislingen geplant. Ziel soll es sein, das Miteinander und das Verständnis für die Anliegen der Südmährer weiter zu fördern.

Unter Wolfgang Daberger haben sich die vier Heimatkreise zwei Mal in Geislingen zu einer Sitzung getroffen. Ziel ist es, gemeinschaftlich die Probleme oder Projekte anzugehen, wo z. B. aus personellen Gründen die Kräfte nicht mehr ausreichen oder die Ämter wie Kultur nicht mehr besetzt sind. Die erste Arbeitsgruppe in Sachen Internet hat sich gebildet. Dort sollen im kleinen Arbeitskreis Vorschläge zur Überarbeitung der Homepage der Südmährer erarbeitet werden. Diese werden dann dem

SLR zur Genehmigung präsentiert. So können in Zukunft die Kräfte gebündelt werden.

Ein weiteres Beispiel kommt aus dem Kulturbereich. Dort haben Marianne Gessmann und Franz Schöberl das Verteilungsheft für den Heimatkreis Neubustritz erstellt und erfolgreich verkauft.

Die tschechische Übersetzung wird demnächst fertig sein und wird auf tschechischer Seite in den Handel gebracht. Das nächste Heft dieser Art wird im Moment im Heimatkreis Znaim erstellt.

Die anderen Heimatkreise sollen folgen, so hat man nach deren Fertigstellung ein gesamtes Werk der Heimatkreise.

Franz Longin schloss die Sitzung mit dem Dank an das Gremium für die geleistete Arbeit im laufenden Jahr.

Im Anschluss wurde in einer kleinen Adventfeier traditionell die Gemeinschaft und die Kommunikation mit dem Patenschaftsrat, den Stadträten von Geislingen und, Pfarrer Ehrler von St. Maria gepflegt. Es wurde zum Jahresausklang bei Plätzchen und Jause auf das vergangene Jahr zurückgeblickt. Adelheid Bender-Klein

CSU-Parteitag in München verabschiedete vertriebenenpolitische Anträge

Vertreibung im Unterricht

Drei Anträge zu vertriebenenpolitischen Themen brachte Bernd Posselt MdEP, Landesvorsitzender der Union der Vertriebenen und Aussiedler (UdV), der ältesten Arbeitsgemeinschaft der Partei, und Sprecher der Sudetendeutschen Volksgruppe, auf dem 78. Parteitag der Christlich-Sozialen Union in München am 22. und 23. November ein.

Allen drei Anträgen stimmte der Parteitag zu:

Die CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag wird gebeten, sich auch weiterhin dafür einzusetzen, Geschichtsbücher für den Unterrichtsgebrauch an bayerischen Schulen lernmittelfrei nur zuzulassen, wenn sie Flucht und Vertreibung der Deutschen aus dem Osten (im europäischen Kontext) als

eines der größten Verbrechen der neuesten Zeit sowie die trotz vieler Probleme gelungene Integration der Deutschen aus dem Osten bewusstseinsbildend darstellen.

Die CSU fordert die Bayerische Staatsregierung im Rahmen der Autonomie der bayerischen Hochschulen auf, an bayerischen Universitäten wieder – wie schon in der Vergangenheit – Stiftungsprofessuren zur Kultur und Geschichte der Deutschen im Osten einzurichten und zu fördern.

Schulpartnerschaften – speziell mit den östlichen Nachbarländern – sind politisch dringend geboten und zu unterstützen. Daher bittet die UdV die Bayerische Staatsregierung, diese schulpolitische Aufgabe umfassend zu fördern.

(aus Sudetendeutsche Zeitung)

Kassel € 5; Anton Hahn, Schwäb. Gmünd € 20; Ilse Rieder, Würzburg € 15; Rudolfine Hilgers, Meerbusch € 50; Ernst Groher, Lauterstein € 20; Reinhard Rosenbusch, Wien € 5; Otto Schmied, Wien € 5; Albert Lehner, Wien € 10; Ernestine Schöpf, Wien € 10; Hans-Günter Grech, Wien € 10; Maria Tritter, Wien € 20; Anni Blinzinger, Öhringen € 30; Franz Sauer, Birkenau € 20; Adolfine Mössner, Schwabsoien € 5; Karl Knie-nieder, Ebersbach € 5; Mina Dick, Eichen-bühl € 10; Karl Ruis, Neuhausen € 10; Mar-ta Lösch, Traunreut € 40; Hans Schaborak, Glonn € 50; Felix Mühlberger, Ingolstadt € 5; Erika Rasch, Nersingen-Strass € 10; Ernst Wolf, Hersbruck € 5; Maria Räuber, Kirchheim € 10; Maria Strama, Olching € 10; Marianne Zuckriegl, Schorndorf € 40; Julia Hubl, Vaihingen-Horrheim € 10; Karl Trittrner, Obersontheim € 10; Rosa Richter, Großbrunderfeld € 10; Vinzenz Kreuz, Fried-richtsdorf € 10; Anton Unden, Saaldorf-Sur-heim € 10; Leopoldine Lucas, Schwarzach € 10; Else Rott, Jettingen € 10; Hans Straub, Gruibingen € 10; Christa Heidecker, Maria Enzersdorf € 4; Wolfgang Steffanides € 2; Elli Wild, Neumarkt-Hausruck € 5; Manfred Frey, Hetzmannsdorf € 5; Brigitte Kauf-mann, Hausleiten € 5; Helene Griober, Wien € 5; Marianne Gärtner, Wien € 5; Hermina Richentzky, Stockerau € 5; Maria Lang, Wien € 10; Martin Schwanzer, Meggenhofen € 10; Gertrude Bucher, Wels € 10; Erhard Frey, Wien € 10; Erich Robinek, Wien € 10;

Rudolf Koch, Wien € 10; Anton Herzig, Wien € 10; Christine Fenzl, Haitzendorf € 10; Her-linde Spazierer, Wien € 10; Prof. Franz Ger-stenbrand, Wien € 10; Herbert Haas, Baden € 30; Franz Steinbrecher, Wien € 5; Adele Mohr, Höpfigen € 10; Peter Zimmer, Hei-delberg € 10; Wilhelm u. Anna Burkhart, Jettingen € 20; Elisabeth Schebeck, Wag-häusel € 10; Olga Zimmer, Schwab. Hall € 10; Franz Ritschka, Marxzell € 5; Gerold Dworzak, Helmstadt-Bargen € 5; Rose Wal-liser € 2; Alois Holzmann, Weinstadt € 20; Ernestine Weiß, Holzgerlingen € 40; Helma Fiedler, Ditzingen € 50; Franz Schmid € 2; Johann Sticha, Buchen € 20; Dr. Walter Hayn, Freiburg € 100; Dr. Josef Holik, Wachtberg-Pech € 10; Gerald Woska, Mün-chen € 40; Marie Schwägerl, Wielenbach € 10; Karl Waxmann, Heroldsberg € 5; Josef Schwarz, Hochdorf € 20; Gerhard Zeihsel, Wien € 5; Rolanda Jakodofsky, Wien € 5; Theresia Berger, Wein-Kahlenberg € 10; Herbert Josl, Wien € 10; Hermann Frana, Drassmarkt € 10; Oskar Halusa, Wien-Atz-gersdorf € 10; Elfriede Cepak, Wien € 10; Gertrud Bosch, Langenzersdorf € 10; Doro-thea Seidl, Wien € 29; Markus Kastner, Wien € 20; Alois Lutz, Traun € 20; Hermine Kreu-zer, Wien € 40; Renate Rechka, Wien € 35; Adolf Wala, Kritzendorf € 90; Willi Hofer, Fischbach € 10; Josef Miksch, Sulzfeld € 5; Hans Binder, Kirchheim/Teck € 10; Georg Asimus jun. Eggolsheim € 10.

Fortsetzung folgt!

Die nächste Auslieferung des Heimatbriefes erfolgt am 28. 2. 2014

DER SÜDMÄHRER, die Vereinsmitteilung des Südmährischen Landschaftsrates und des Südmährerbundes e. V., erscheint monatlich. Im Mitgliedsbeitrag von jährlich € 35.– ist DER SÜDMÄHRER enthalten.

Herausgeber: Südmährischer Landschaftsrat i. d. SL D-73304 Geislingen/Steige, Postfach 1437, Tel. 0 73 31/4 38 93, Fax 0 73 31/4 09 33. Bankverbindungen: Kreissparkasse Göppingen IBAN: DE07 6105 0000 0006 0177 50, BIC: GÖPSDE6GXXX. Bank Austria. IBAN: AT20 1100 0002 1203 4300, BIC: BKAUATWW

Kürzungen und Korrekturen eingesandter Manuskripte vorbehalten. Mit Namen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Einem Teil der Auflage sind Anlagen beigefügt. Herstellung C. Maurer Druck und Verlag, 73312 Geislingen (Steige).